

Ein kleiner Vorgeschmack auf unser späteres Leben:

Gestatten, DAS ist Familie Zukunft

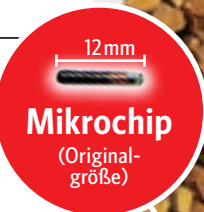
Haustürschlüssel? So altmodisches Zeug brauchen Viviane (22), Jan-Peter (28) und Monika (62) nicht mehr. Sie öffnen ihr Haus mit einem Chip in der Hand – und der steckt unter der Haut! BILD der FRAU war sogar beim Einsetzen dabei

Etwas aufgeregt ist sie jetzt doch. Monika Bouda betritt nur langsam das Haus von Dr. Patrick Kramer. Die 62-jährige hat von ihrem Sohn zu Weihnachten ein besonderes Geschenk bekommen: Heute wird der Altenpflegerin ein Mikrochip implantiert, mit dem sie unter anderem ihre Wohnungstür öffnen kann. Sie lacht. „Also noch hab ich die Notwendigkeit nicht erkannt.“

Die Familie ist dafür aus Rethen bei Münster nach Hamburg gekommen. Hier betreibt Patrick Kramer die Firma Digiwell.

„Wir vertreiben unter anderem digitale Implantate, die dem Körper neue Fähigkeiten geben“, erklärt er. „Dazu zählen Mikrochips, mit denen man Bonuspunkte sammeln, die Körpertemperatur messen, Handys entsperren oder Licht an- und ausmachen kann.“ Preis: 29 bis 199 Euro.

Als Erster aus der Familie kam Jan-Peter. Er ließ im Februar 2017 in jede Hand einen Chip setzen. Mit links öffnet er nun daheim die Tür oder entsperrt Kopierer, rechts hat er einen Datenspeicher, auf dem er Visiten- oder Fitnessstudiokarten speichern kann. Der 28-jährige Immobilienkaufmann schwärmt: „Wozu soll ich im Portemonnaie zig Karten mitschleppen, wenn ich alles in mir haben kann?“



Jan-Peter (l.) ließ sich 2017 als Erster einen Chip einsetzen, Schwester Viviane (r.) und Mama Monika zogen nach

Fotos: Karin Costanzo



Hygiene ist wichtig: Als Dr. Patrick Kramer den Chip einsetzt, trägt er Gummihandschuhe und Mundschutz, die Haut wurde desinfiziert

Ihm folgte seine Schwester im August. Viviane: „Es ist toll. Nie mehr in der Handtasche nach Schlüsseln suchen.“



Wie funktioniert so ein Mikrochip-Implantat?

■ Zum Öffnen der Haustür braucht man nur einen handelsüblichen digitalen Schließzylinder. Hält man die Hand mit dem Chip dagegen, liest er die gespeicherten Infos und führt die dafür programmierte Aktion (z. B. Türfreigabe) aus – man kann das Schloss per Hand aufdrehen. Neue Daten lassen sich über Handy-Apps aktualisieren und auslesen.

Wenn die Boudas ihre Haustür öffnen wollen, müssen sie nur noch die Hand gegen das Schloss halten – und es geht auf



„Das hat gar nicht wehgetan.“ Patrick Kramer lacht. „Jetzt sind sie ein Cyborg!“ Eine Mensch-Maschine. 50 000 soll es weltweit bereits geben, 5000 allein in Deutschland. 1500 hat Kramer „gemacht“, ein Drittel sind Frauen. Der 47-jährige promovierte Diplom-Kaufmann und zweifache Papa ist seit 2015 Biohacker, er hält weltweit Vorträge, gibt Seminare. Eigene Implantate nutzt er als Haustür- und Autoschlüssel, sie entsichern seinen Rechner, speichern seine digitale Visitenkarte, seine Blutgruppe, seine Krankenkassendaten. Kramer ist sicher: Bald kann er damit auch bezahlen. Oder das Handy im Körper tragen. „2026 wird das technisch möglich sein!“

Unter Kramers Kunden sind Technikfreaks, Blinde, Hotelmanager, die Generalschlüssel bei sich haben wollen, Ärzte, Rechtsanwälte, Handwerker. Oder Neugierige, wie Viviane. Minuten später hat die 22-jährige Studentin ihren zweiten Chip drin – als Datenspeicher. Familie Zukunft ist nun fast komplett. Nur einer fehlt noch: Papa. Jan-Peter lacht. „Den kriegen wir auch noch. Er hat ja bald Geburtstag.“

JANA HENSCHEL

INFO Wer live miterleben möchte, wie Mikrochip-Implantate eingesetzt werden: Patrick Kramer ist am 1.2. bei X-Health in München und am 6.3. in der Hamburger Elbphilharmonie zu sehen. Infos: www.digiwell.com

JETZT IM HANDEL!

Weil wir alle Rezepte zum Wohlfühlen haben. Die neue **Schlank & fit** ist da! Bequem im Abo bestellen: 040/524 71 83 67

